Quittung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das sind die Morgans: nicht die Schöpfer der Entwicklung, aber ihre Organisatoren und ihre Nutzniesser, ihre Lenker und ihre Parasiten zugleich. In der kühnen Genialität ihrer organisatorischen Leistung und in der niedrigen Gemeinheit, der dieses ganze Werden doch nur eine Quelle des Profits ist, offenbart sich der zwieschlächtige Charakter des Kapitalismus. Das Grosse in ihm: die gewaltige, rasend schnelle Entfaltung der produktiven Kräfte der Arbeit, die Konzentration aller Kräfte zu höchster Leistungsvollkommenheit, die planmässige Organisation der Arbeit Hunderttausender Menschen; aber auch das Niedrige, das Gemeine, das Ruchlose der kapitalistischen Welt, die Tag für Tag aus Not und Elend, aus Schweiss und Blut Gold münzt, um es in sinnloser Sammelwut, in kunstlosem Luxus, in aberwitziger Verschwendung zu verprassen.

Untrennbar bleibt Morgans Name vor allem mit der Geschichte des Stahltrusts verknüpft. Das Bankhaus Morgan beherrschte ursprünglich nicht mehr als ein paar Stahlwerke am Illinoissee. Aber diese Stellung ward ihm zum Ausgangspunkt, um die ganze Eisen- und Stahlindustrie der Vereinigten Staaten seinem Gebot zu unterwerfen. Als die Willkür des Stahlkönigs Carnegie das Kartell der Eisenwerke immer wieder sprengte, erkannte Morgan, dass nicht äussere Verknüpfung durch Kartellverträge, sondern nur völlige Verschmelzung der Unternehmungen das Monopol herstellen kann. Seiner Finanztechnik gelang es, die notwendigen Milliarden zu beschaffen; nun konzentrierte er, in rasendem Tempo fortschreitend, die Stahlindustrie des Nordens. So erstand zunächst die Federal Steel Company, eine Vereinigung vieler Dutzende gewaltigster Eisenwerke, von ihm kommandiert. Dann glückte ihm der zweite Streich: Gemeinsam mit Rockefeller, dem Petroleumkönig, sicherte er sich die Herrschaft über die reichen Roheisenerzlager Pennsylvaniens. Dort lagen noch die ergiebigsten Erze brach, der Erdoberfläche so nahe, dass man bergmännischer Förderung gar nicht bedurfte, sie mit dem Pfluge zutage fördern konnte. Nun war er der Herr der Stahlindustrie Amerikas.

Aber die Geschichte des Stahltrustes erschöpft die Geschichte dieses Lebens nicht. Wir müssten von Getreide, Baumwolle, Kaffee, Kupfer, von Versicherungsgesellschaften und Effektenspekulationen, von Eisenbahnen und von der Seeschiffahrt erzählen, um die ganze weltumspannende Fülle der kühnen Geschäfte dieses Mannes zu erschöpfen. So ward er zu einem der Herren der Vereinigten Staaten. Niemals vielleicht ist seine Macht der Welt so offenbar geworden, wie damals, als er, über eine seinem Truste feindliche Gerichtsentscheidung erbost, durch Riesenverkäufe eine Börsenpanik hervorrief und den Zinsfuss sprunghaft hinauftrieb, um dem Staate zu beweisen, dass er die Macht hatte, zu strafen und zu rächen!

Dann war er freilich alt und müde geworden. Er reiste in Europa, kaufte um Riesensummen Gemälde, die die Meister der Renaissance für stille Kirchen und Klöster gemalt, suchte Heilung schweren Leidens im Süden. Aber das Kapital, das er konzentriert und organisert, wirkt weiter: es bedarf des Kapitalisten nicht.

Morgan ist tot. Aber darum wird keine Tonne Eisen oder Kupfer weniger gefördert werden, darum werden die Eisenbahnzüge weiter rollen und die Dampfschiffe weiter den Ozean durchkreuzen. Die organisierte Arbeit bedarf des Kapitalisten nicht.

So zeigt des Königs Tod die Entbehrlichkeit der Königsgewalt. Die Produktivkräfte, die Morgan so gewaltig entfaltet, so planmässig konzentriert, so zweckbewusst organisiert hat — sie können nun ohne Morgan fortleben. Noch wird die Arbeit gefesselt von dem Ring, in den das Kapital sie geschmiedet; aber jedes Morgan Tod lehrt sie, dass die Zeit reift, die die Fessel sprengen wird.

Literatur.

Schriftenkommission der Pestalozzi-Gesellschaft Zürich I, Rüdenplatz I.

Eine Zeitschrift, auf die immer wieder aufmerksam gemacht werden darf, ist die illustrierte Monatsschrift **„Am häuslichen Herd“**. Für ihre Gediegenheit spricht auch das vorliegende Aprilheft des 16. Jahrgangs. Das «Eheexamen» ist eine köstliche Erzählung von Adolf Schmitthenner. Gedichte von Johanna Siebel, Nanny v. Escher, Elisabeth Naef sind eingestreut zwischen belehrende und unterhaltende Beiträge. Illustrationen ergänzen die «Reisebilder aus dem Tirol und Salzkammergut» aufs beste und unter der Rubrik: «Nützliche Hauswissenschaft» finden wir viel lesens- und beachtenswertes. Wir wissen keine Zeitschrift, die um ihrer Gediegenheit und ihrer Billigkeit willen (Fr. 2.— Jahresabonnement) besser geeignet wäre, ein wahrer Hausfreund zu werden ringsum im Schweizerland.

* * *

Verlag: Theodor Thomas, Leipzig.

Unter dem Titel Thomas Volksbücher sind eben erschienen: *Allgemeine Biologie von Dr. Alex. Lipschtz, Bonn; Unsere Kleidung von Ing. Gust. Endres.* Zwei recht interessante, mit vielen Illustrationen ausgeführte Bändchen, die in sehr volkstümlicher Sprache den Leser mit dem im Titel der Schrift angegebenen Gebiet vertraut machen. Preis je 40 Pfennig pro Band. Ferner sind im gleichen Verlag erschienen die Werkchen *Grundlagen der Photographie von Dr. W. Bloch* und *Giftschlangen von Dr. F. Knauer,* beide über 100 Druckseiten stark, reich illustriert. Preise 60 Pfennig per Band.

Wegen des gediegenen Inhalts und des ausserordentlich billigen Preises der Jugend und den Jugendbibliotheken angelegentlichst zur Anschaffung empfohlen. Die verschiedensten Gebiete der Naturwissenschaft und Technik werden hier in leicht verständlicher Weise hauptsächlich von erfahrenen Pädagogen, von Lehrern aller Schulgattungen behandelt. Was die Bändchen in erster Linie auszeichnet: sie sind aus der Praxis für die Praxis geschrieben. Wir können sie daher auch zur Anschaffung für Arbeiterbibliotheken empfehlen.

Sekretariat des Gewerkschaftsbundes.

Quittung.

Sammlung für die Gewerkschaften in Serbien und Bulgarien.

Werkstättenarbeiter Zürich	Fr.	50.—
Lebens- und Genussmittelarbeiter-Verband	„	100.—
Coiffeurgehilfen-Verband	„	25.—
Bereits quittiert	„	1980.—
	Fr.	2155.—

Sammlung für die holländischen Zigarrenarbeiter.

Metallarbeiter-Verband	Fr.	200.—
Lebens- und Genussmittelarbeiter-Verband	„	125.—
Lithographenbund	„	100.—
Coiffeurgehilfen-Verband	„	15.—
	Fr.	440 —

Bern, den 31. Mai 1913. *J. Degen*, Kassier.

Druck und Administration: *Unionsdruckerei Bern, Kapellenstrasse 6.*